

4 spielen



Tom Watson

und die guten Geister
von Turnberry

Martin Kaymer

und die Geschichte der 62

David Leadbetter

und seine Schwungempfehlung



Auf ins „Heidiland“: Alpenpanorama, Championship-Plätze und erstklassige Bewirtung - Graubünden bietet alles, was das Golfer- und Gourmet-Herz begehrt

Completer und Gitzibraten

Kulinarischer Golfausflug.
Folge 7: Graubünden

Neben 150 Tälern, 615 Seen und über 1000 Berggipfeln beeindruckt Graubünden auch mit einer 120-jährigen Golfgeschichte. Mit den zwei Plätzen in Bad Ragaz bietet das Bündnerland 17 Golfanlagen, darunter mit 1850 Meter über dem Meeresspiegel Europas höchstgelegene in Davos.

VON CHRISTIAN WENGER

Wo die Autobahnen aus dem Rheintal (München-Lindau) und dem Walensee (Zürich) zusammentreffen, in Bad Ragaz, auf der Schwelle zu Graubünden, beginnt das „Heidiland“ - seit der Verfilmung von Johanna Spiris rührendem Roman weltweit ein Begriff. Vom Golfplatz Bad Ragaz, unter herrlichem, altem Baumbestand, bleibt der Blick an den Rebenzeilen auf der anderen Seite des Rheins hängen. Dort, auf sanft der Sonne zugeneigten Hängen, die der Rhein einst aus verwittertem Bergschiefer angeschwemmt hat, liegen die Weinberge der Bündner Herrschaft, die sich von Fläsch, Maienfeld, Jenins, Malans, Zizers, Trimmis über Chur bis nach Reichenau erstrecken. Urkunden belegen den Weinanbau erstmals im Jahr 928. Der Boden speichert die Wärme bis tief in die Nacht. So entstehen Weine von großer Eleganz mit einem unerwartet kraftvollen Körper. Nicht nur deshalb wird die Gegend auch „Kleines Burgund“ genannt, sondern auch weil gut 85 Prozent der Rebfläche mit der Burgundertraube (Pinot noir) bepflanzt sind. Eine uralte einheimische Sorte ist der weiße Completer, aus dem rassige Weine mit markanter Säure erzeugt werden. Ein anderer Einheimischer ist beim Weinmachen beteiligt: Er heißt Traubenkocher oder Föhn und ist die schweizerische Variante des mitunter stürmischen Fallwindes, der auch als heimtückischer Kopfwehmacher gefürchtet ist. Ohne Föhn wäre der Weinbau hier gar nicht machbar, denn die durchschnittliche Temperatur in der Bündner Herrschaft liegt übers Jahr bei knapp acht Grad - zu wenig für die Reben, die erst bei Temperaturen zwischen zwölf und 16 Grad ihr Bestes geben.

Wie immer kann man dort, wo es sehr guten Wein gibt, auch ausgezeichnet essen. Wer nach der Eröffnungsrunde auf dem Ragazer Platz Appetit bekommen hat, ist im Rössli in Bad Ragaz oder im Adler in Fläsch bestens aufgehoben. Ueli Eggenberger und Ernst Kunz kochen kreativ nur mit den besten Produkten, sind erstklassig sortiert mit den einheimischen Gewächsen und haben

die eine oder andere Rarität im Keller: einen Chardonnay oder eine Riesling Spätlese von Martha und Daniel Gantenbein, Wein-Handwerker aus Fläsch mit internationaler Bekanntheit. Oder einen markanten Blauburgunder (Pinot noir) vom Weingut Eichholz in Jenins oder einen von Peter Wegelin in Malans. Auch die Restaurants des ständig wachsenden Ragaz-Resorts enttäuschen nicht - die Äbtestube ist erste Klasse. Übernachten kann man in Ragaz oder einige Kilometer weiter in Thusis. Zum Beispiel im Weissen Kreuz, einem einfachen, aber sehr modernen und mit Herzblut geführten Hotel. Das liegt einen Katzensprung neben Schloss Fürstenu, wo Andreas Caminada seinen Titel als bester Koch der Schweiz mit jedem Menü aufs Neue bestätigt. Mit unterschiedlichen Gartentechniken, Kombinationen und Konsistenzen überrascht er die Geschmacksnerven, zum Beispiel mit mariniertem Thunfisch mit Melone und Zitronenöl oder Langustinen mit Koriander und Tomaten. Viel zu selten golft er in Domat/Ems oder Alvaneu, die beide in wenigen Minuten zu erreichen sind. Dabei spielt er, wie er kocht: einstellig. Die Weinkarte führt die besten Gewächse Europas, die Weine aus der Bündner Herrschaft liegen ihm besonders am Herzen. Falls der Autoschlüssel besser in der Tasche bleibt: Schauenstein verfügt auch über fünf feine Suiten. Zu Schlosspreisen, versteht sich.

In den landschaftlich schönsten Teil Graubündens, ins Engadin, geht es auf mehreren Wegen: über, unter und um die Berge herum. Auf die gut ausgebaute Route über den Julierpass nach Silvaplana/St. Moritz wollen wir hier nicht weiter eingehen. Abenteurer und Kurvenvergnügen (mit dem richtigen Fahrzeug) bietet der Albulapass, der von Filisur nach La Punt Chamues-ch ins Engadin führt. Am Weg dorthin liegen die Golfplätze Domat/Ems und Alvaneu. Letzterer wurde im vergangenen Jahr zum schönsten Golfplatz der Schweiz gewählt. Fährt man von Chur nach Alvaneu über die Lenzerheide, lockt auch hier ein spannender 18-Loch-Platz. Wem Passstraßen nicht so liegen, hilft der Autoverlad in Thusis im Stundentakt über beziehungsweise durch den Berg. Damit Sie Arosa mit dem landschaftlich schönen, eher gemütlichen Platz in diesem Text nicht vermissen: Der Ort liegt zuhinterst in einem Tal und verlangt von Chur eine gut vierzigminütige An- und eine ebenso lange Rückfahrt.

Der zweite Weg ins Engadin führt über Klosters-Davos. Auch hier per Autoverlad (Vereina-Tunnel, alle 30 Minuten) oder über den Flüalpass nach Zernez im Unterengadin. Das zwischen Silvaplana und Seraplana am unteren Ende insgesamt rund 80 Kilometer lange Tal gehört mit durchschnittlich 1700 Metern über dem Meeresspiegel zu den höchsten bewohnten Tälern Europas und bietet neben atemberaubenden Ausblicken auf schneebedeckte Alpenriesen grüne Wiesen links und rechts des Inn, gesäumt von endlosen Arvenwäldern, die zum Wandern - und Golfspielen einladen. Wein wächst auf dieser Höhe nicht mehr, die Versorgung aus dem Unterland jedoch klappt hervorragend und fügt sich nahtlos in die gepflegte Gastronomie, von denen Jöhris Talvo in Champfèr bei St. Moritz, das Stübli im Kronenhof in Pontresina oder Daniel Bumann in der Chesa Pirani in La Punt Chamues-ch zu den herausragendsten Restaurants gehören. Neben den Neun-Loch-Plätzen in St. Moritz und Vulpera sind die beiden großen Golfanlagen in Samedan und Zuoz spielenswert. Samedan, ältester Course in der Schweiz, ist flach, trickreich, hat viel Wasser und tröstet nach einem verpatzten Schlag mit einem Blick auf den schneebedeckten Piz Rosatsch. Zuoz verlangt auf den Back Nine, die an der hügeligen Waldzone entlang zurückzuführen, präzise Schläge und eine sehr gute Kondition - oder einen Buggy.

Nächste Folge: Provence.

GOLF SPIELEN

Golf Club Bad Ragaz, Bad Ragaz

www.resortragaz.ch, Tel.: 004181-3033717, 18 Löcher, Par 70, Länge: 5777 m, Handicap-Nachweis: 36, Greenfee: 110 bis 130 CHF. In direkter Nähe: Golfclub Heidiland, 9 Löcher, Par 62, Länge 3418 m, Greenfee: 40 bis 50 CHF.

Golfclub Domat/Ems

www.golfclub-domatems.ch, Tel.: 004181-650 35 00, 27 Löcher, Par 72 Länge: 6158 m, Handicap-Nachweis: 36, Greenfee: 95 bis 115 CHF.

Golf Club Alvaneu Bad, Alvaneu Bad

www.golf-alvaneu.ch, Tel.: 004181-404 10 07, 18 Löcher, Par 70, Länge: 5288 m, Handicap-Nachweis: AP, Greenfee: 80 bis 100 CHF, Buggy empfehlenswert.

Engadin Golf Samedan

www.engadin-golf.ch, Tel.: 004181-851 04 66, 18 Löcher, Par 72, Länge 6217 m, Handicap-Nachweis: 33, Greenfee: 110 bis 120 CHF (Ermäßigung für Gäste Engadin Golfhotels), Anmeldung erforderlich.

Engadin Golf Zuoz-Madulain

www.engadin-golf.ch, Tel.: 004181-851 35 80, 18 Löcher, Par 72, Länge 6007 m, Handicap-Nachweis: 36, Greenfee: 100 bis 110 CHF (Ermäßigung für Gäste Engadin Golf-hotels), Anmeldung erforderlich, Buggy empfehlenswert.

Weitere Golfplätze in Lenzerheide, Arosa, Davos, Vulpera, Brigels, Sagogn, St. Moritz, Sedrun.

ESSEN & TRINKEN

Rössli, Bad Ragaz, www.roessleragaz.ch, Tel.: 004181-3023232, Küche und Keller sind perfekt wie das Design des Hotels.

Adler, Fläsch, www.adlerflaesch.ch, Tel.: 004181-3026164, Tipp: Rehrücken mit Polenta und Sommertrüffel (ganz ohne Trüffelöl!).

Schauenstein, Fürstenu, www.schauenstein.ch, Tel.: 004181-6321080, Andreas Caminada war 2008 Koch des Jahres.

Jöhris Talvo, Champfèr, info@talvo.ch Tel.: 004181-8334455, Tipp: Variationen vom Engadiner Kalb und Thunfisch.

Bumanns Chesa Pirani, La Punt, Tipp: Mit Safran macht Bumann seine Gäste glücklich.

Das Heft „Graubünden geht aus“ ist eine Fundgrube an guten Adressen für Tisch und Bett. Erhältlich in Zeitschriftengeschäften in der Schweiz.

ÜBERNACHTEN

Grand Resort Bad Ragaz, Bad Ragaz, www.resortragaz.ch, Tel.: 004181-3033030, 289 Zimmer und Suiten ab 498 CHF. Spa der Superlative, eigene Golfplätze und sieben Restaurants. Das Hotel wurde in diesem Jahr um einen Tower mit Spa-Suiten erweitert. Diverse Golfpackages, z. B. „Golf-Safari“ mit 6 Ü inkl. Frühstück, Benutzung des Spas, tägl. Fitness- und Entspannungslektionen, Abschiedsgeschenk und 5 Greenfees ab 1247 Euro.

Waldhaus, Sils Maria, www.waldhaus-sils.ch, Tel.: 004181-8385-100, 140 Zimmer ab 525 CHF. In diesem Hotel scheint die Zeit stehen geblieben zu sein - nicht aber Küche, Service und Komfort. Nostalgiker können hier schwelgen.

Hotel Weisses Kreuz, Thusis, www.weisskreuz.ch, Tel.: 004181-6500850, 35 Drei-Sterne-Zimmer, ab 110 CHF. Gutes Design, einfach, erschwinglich.

Hotel Gasthaus Krone, La Punt, www.krone-la-punt.ch, Tel.: 004181-8541269, 17 Zimmer und Suiten ab 240 CHF. Faszinierender Mix aus Kulinarik, Kunst und Architektur.

Castell Hotel Restaurant Hamam, Zuoz, www.hotelcastell.com, Tel.: 004181-8515253, 68 Zimmer und Suiten ab 250 CHF. Gründerzeit-Hotel mit moderner Architektur und Kunst.

WEINE PROBIEREN

(bitte nur angemeldet)

Christian Hermann, Fläsch, Tel.: 004181-3026665

Hansruedi Adank-Schnell, Fläsch, Tel.: 004181-3026556

Irene Grünenfelder-Hunger, Jenins, Tel.: 004181-3004750

Christian Obrecht, Jenins, Tel.: 004181-3021464

Thomas Donatsch, Malans, Tel.: 004181-3221117

Georg und Ruth Fromm, Malans, Tel.: 004181-3225351

Peter Wegelin, Malans, Tel.: 004181-3221164